

## 52 Indianer oder Indigene? Die Ureinwohner der USA heute

„Wir haben schlimme Zeiten hinter uns, die Geschichte war nicht schön, aber wir haben überlebt. Wir haben Kriege und Massaker überlebt, Hunger und Krankheiten. Wir haben den Großteil unseres Landes verloren. Dann wurden wir einfach hierher gesetzt, und **wir haben überlebt**, es gibt uns immer noch!“ *Henry Red Cloud*

**Werte bewahren** Henry hat eine Firma für erneuerbare Energien und betont, dass er so am besten die **traditionellen Werte** seiner Vorfahren und das Wissen um die Kräfte der Natur mit der modernen Welt und der Notwendigkeit, Geld zu verdienen, vereinen kann.

An die **300 Reservationen**, das ist heutiges Indianerland. Um 1900 wurde den Indianern oder, wie man in den USA sagt, den ‚Native Americans‘ meist das unfruchtbarste Land gelassen. Diese abgelegenen, oft landschaftlichen Juwelen sind heute Rückzugsgebiete indianischer Lebensweise. Nicht so, wie wir dies aus den Büchern der früheren Zeiten erwarten. Indianische Kultur ist eine lebendige Kultur, die sich den Umständen des 21. Jahrhunderts anpasst und ständig wandelt.



Arizona Office of Tourism

Eine der großen Herausforderungen für die Ureinwohner Amerikas ist das Aufrechterhalten und Umsetzen der alten Werte in einer so veränderten, anders orientierten Welt: Weisheit, Großzügigkeit, Mut und innere Stärke, Respekt, Voraussicht für mindestens 7 Generationen, jeder ist **mit allen und allem verbunden**, Gedankenkontrolle, Leben in Ruhe und im Fluss mit den positiven Energien, Würdigung der Schönheit in allem, den anderen so lassen, wie er ist, größtmögliche persönliche Freiheit und Selbstverantwortung gewähren und übernehmen, sich um Bedürftige kümmern.

„Ich verstehe mich als moderner **Übersetzer** zwischen unserer und der Welt der heutigen weißen Mehrheit. Erziehung ist auf beiden Seiten notwendig.“ *Ed Iron Cloud*, Rancher und Büffelzucht, einer von nur zwei indianischen Abgeordneten im Parlament von South Dakota.

Navajo-Frau im Zeremonialoutfit

„Unsere Zeremonien waren die Erziehungsgrundlage für unsere Kinder. Hier wurde ihnen beigebracht, wie man ein gutes, verantwortungsvolles Leben führt. Durch das Verbot unserer Kultur (Zeremonien waren bis 1978 verboten) haben wir vier Generationen von Menschen, die ohne Erziehung aufgewachsen sind. Jetzt erst wandelt sich das Bewusstsein unserer jungen Menschen zu wieder **mehr Eigenverantwortung**.“  
*Joe Whiting, pensionierter Lehrer und Polizist.*

Eine Reise auf die Reservationsen bedeutet fast soviel wie **ein Schritt in der Zeit zurück**. Hohe Arbeitslosigkeit und teilweise schlechte Infrastruktur sollten kein Hindernis sein, diese in mehrfacher Hinsicht interessanten Gegenden intensiver zu erforschen. Es lohnt sich, landschaftlich und kulturell! Wandern und die historischen Plätze mit Felszeichnungen und Ruinen kann man vielerorts selbstständig besuchen. Zeremonielle Tänze sind nur teilweise für Besucher offen, immer jedoch die sozialen Tanzveranstaltungen oder Powwows. Es empfiehlt sich, einen indianischen ‚Guide‘ vor Ort zu engagieren, wenn Sie in kurzer Zeit etwas von der Tiefe der Kultur erfahren, den Humor, die Herzlichkeit, das Kunsthandwerk, die Feste und auch die Gastfreundlichkeit der Menschen hautnah erleben möchten.



*Petroglyphen auf der Hopi-Reservation*

Die beiden größten von über 300 Reservationsen in den USA sind die Navajo- und die Pine Ridge Reservation. Die **Navajo-Nation** liegt in der Sandsteinwüste zwischen Utah, Arizona und New Mexico. Bizarr von Wind und Wasser geformte Felsen, rote Erde, grosse Flüsse, Tafelberge und Canyons bestimmen das Landschaftsbild. Mit 56.000 km<sup>2</sup> ist sie größer als die Schweiz. Die **Pine Ridge Reservation** in South Dakota beheimatet die Oglala Lakotas oder Sioux. Sie ist landschaftlich gezeichnet von den großen Ebenen oder ‚Plains‘. Rollende Hügel, Täler mit leichtem Baumbestand und felsige Spitzen, die oben aus den höheren Hügeln ragen, so als ob das Gras oben aufplatzt und das Innere zeigt. Auf 11.000 km<sup>2</sup> leben hier an die 60.000 Oglala Lakota. Die Hälfte der Stammesmitglieder sind unter 20 Jahre alt. (CV)

*Größte Reservationsen*

### Praktische Informationen

**Internet:** [www.discovernavajo.com](http://www.discovernavajo.com) und [www.lakotamall.com](http://www.lakotamall.com) (Pine Ridge)

**Übernachten:** Hopi Cultural Center, Motel, Restaurant und Museum in Second Mesa/Hopi ([www.psv.com/hopi.html](http://www.psv.com/hopi.html)) und

Odd Duck Inn, von einer Lakota betriebenes B&B, schön gelegen ([www.oddduckinn.com](http://www.oddduckinn.com)).

**Sehenswert:** Museum of Northern Arizona, gute Beschreibung der in Arizona ansässigen Stämme ([www.musnaz.org](http://www.musnaz.org)).